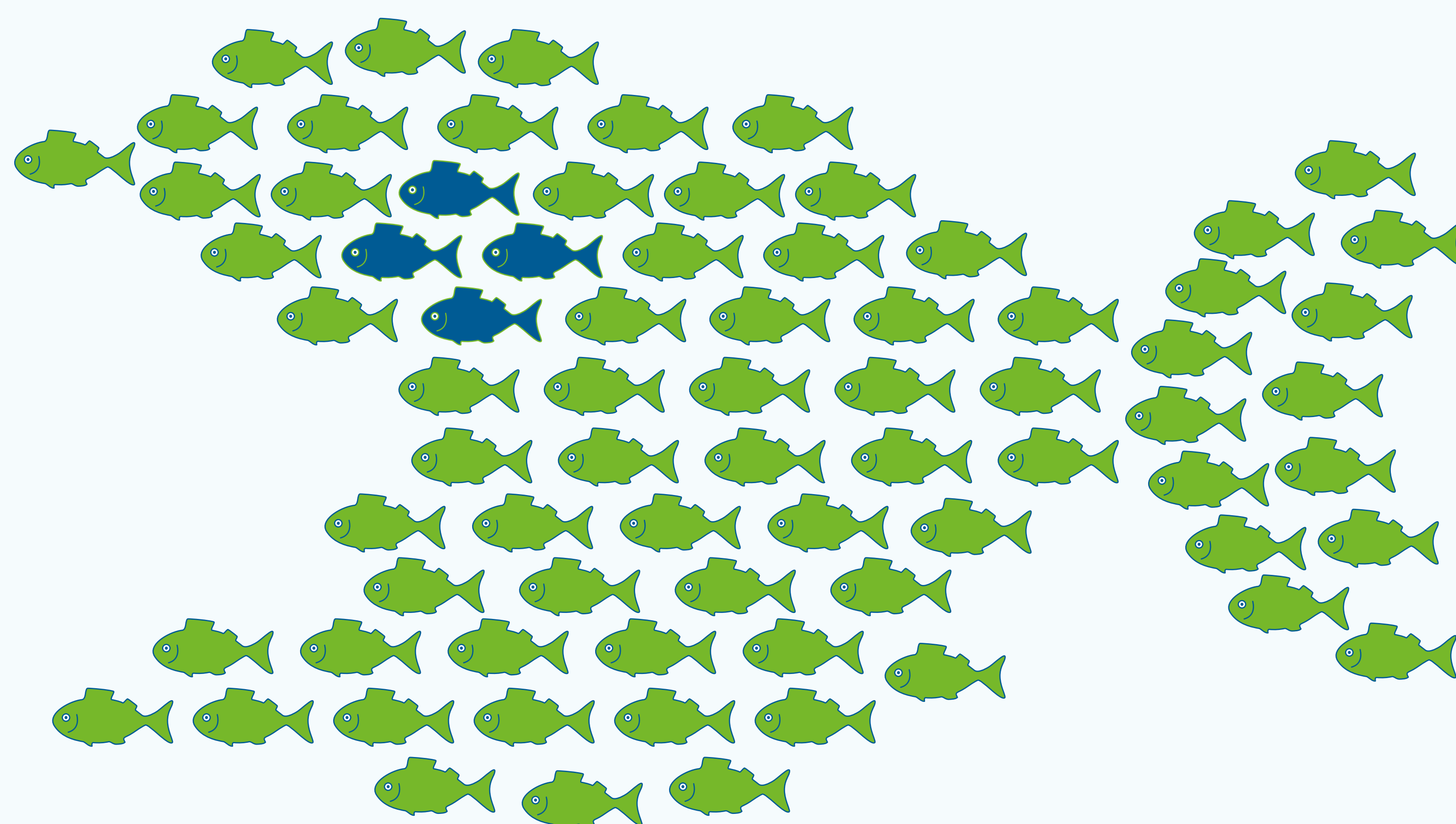


Tschuliptschengero arakaripe

Minderheiten- schutz

Warum Minderheitenschutz?

Eine Minderheit könnte bei Mehrheitsentscheidungen ihre Interessen und Rechte nicht durchsetzen, weil sie überstimmt werden kann. Deswegen gibt es in einer Demokratie für anerkannte Minderheiten bestimmte Rechte, die der Staat schützt. Damit soll verhindert werden, dass eine Minderheit unterdrückt oder benachteiligt wird.



Durchsetzung der Minderheitenrechte in Österreich

Die Umsetzung dieser Rechte dauerte mehrere Jahrzehnte, da es auch Widerstände dagegen gab.



Widerstand gegen das zweisprachige Schulwesen

Nach 1945 hatten alle SchülerInnen in Südkärnten zweisprachigen Unterricht. Nach Protesten wurde 1959 ein Minderheitenschulgesetz für Kärnten erlassen. Seither müssen sich Kinder zum Slowenischunterricht anmelden.



Ortstafel in Oberwart – Felsőőr

Romanes auf Rädern

Seit 2005 gibt es den Rombus, der zu den Roma-Siedlungen im Burgenland fährt und Lernbetreuung und Romanes-Unterricht für Kinder und Erwachsene anbietet.



Rombus im Burgenland (o. J.)

Kärntner! Mütter, Väter!

In einer Zeit größter Verwirrung und unter Druck der Besatzungsmächte wurde im Jahre 1945 die **Kärntner Zwangsschulverordnung** geschaffen. Sie widerspricht der Österr. Verfassung, dem natürlichen Recht der Eltern, die Unterrichtssprache ihrer Kinder zu bestimmen, und der Charta der Vereinten Nationen.

Ihr habt jetzt endlich das Recht, Eure Kinder vom slowenischen Unterricht zu befreien.

Hetzerisches Flugblatt der Elternvereinigung der Pflichtschulen Kärntens, 1958

Zweisprachige Ortstafeln

Erst im Jahr 2000 wurden im Burgenland 51 zweisprachige Ortstafeln aufgestellt. 2011 wurden in Kärnten zusätzliche zweisprachige Ortstafeln errichtet.



Zweisprachige Neue Mittelschule in Großwarasdorf

„Wir stehen auf Sprachen“

2008 gestaltete Eva Schlegel diese Kunstinstallation mit dem vor der Hofburg angebrachten Schriftzug „Österreichische Präsidentschaftskanzlei“ auf Deutsch und in den sechs Minderheitensprachen.



Österreichische Präsidentschaftskanzlei, Hofburg, Ballhausplatz

„Ortstafelsturm“

1972 wurden in Südkärnten die ersten zweisprachigen Ortstafeln aufgestellt. Diese wurden in nächtlichen Angriffen widerrechtlich abgebaut oder zerstört.



Obersammelsdorf, Kärnten

Anerkennung von Minderheiten

Das Volksgruppengesetz von 1976 definierte Volksgruppen und ermöglichte dadurch weitere Anerkennungen. 1993 wurden Roma/Romnija als Volksgruppe anerkannt. 1994 erhielt das Burgenland ein neues Minderheitenschulgesetz.

Bildquellen

- 1 Kärntner Heimatdienst
- 2 Votava
- 3 public domain
- 4 Demokratiezentrum Wien
- 5 Verein Roma Service
- 6 Demokratiezentrum Wien